

Stereolab

Stereolab ist eine britische Rockband, die 1990 in London gegründet wurde. Die Band bestand ursprünglich aus Tim Gane (Gitarre und Keyboard) und Lætitia Sadier (Gesang, Keyboard und Gitarre), die als Haupttreiber und Konstanten über die vielen Wechsel im Line-up blieben. Stereolab wird zu den Vertretern des Post-Rock gezählt und spielt eine experimentelle Mischung aus Pop, Rock und Elektronik. Der Sound der Band wird durch den Kontrast zwischen mächtigen Orgelakkorden, meist im Farfisasound, und dem weiblichen, leicht schrägen englischen oder französischen Gesang bestimmt. Ebenso treffen Stilelemente von Easy Listening über Psychedelia bis Krautrock aufeinander.

Stereolab ging 1990 aus der Band McCarthy hervor und bestand zunächst aus Tim Gane und Lætitia Sadier. Im selben Jahr wurden Joe Dilworth (Schlagzeug), Martin Kean (Bass) und Gina Morris (Keyboard und Begleitgesang) angeworben. Im Folgejahr wurde die erste Single Super 45 über das bandeigene Label Duophonic veröffentlicht. 1992 änderte sich die Besetzung erstmals und Andrew Ramsay (Schlagzeug) und Mary Hansen (Gesang, Keyboard, Gitarre) ersetzen Dilworth, Kean und Morris. Hansen blieb bis zu ihrem Unfalltod 2002 festes Mitglied. 1993 stießen Sean O'Hagan (Keyboard) und Duncan Brown (Bass) hinzu. Als zusätzliche Keyboarderin sprang ab 1994 Katherine Gifford ein, da sich O'Hagan vermehrt seinem Projekt The High Llamas widmete. Gifford wurde bereits 1996 von Morgane Lhote abgelöst. Im Jahr darauf wurde Brown von Richard Harrison am Bass ersetzt. Die Besetzung änderte sich in den folgenden Jahren noch mehrfach, weitere temporäre Mitglieder waren Simon Johns (Bass), Dominic Jeffery (Keyboard), Joe Walters (Keyboard, Horn und Gitarre) und Julien Gasc (Keyboard und Gesang).

Am 2. April 2009 teilte die Band mit, auf unbestimmte Zeit eine Pause einlegen zu wollen. 2010 erschien noch das Album Not Music, auf denen noch Songs aus der Zeit versammelt sind, als die Band noch nicht pausierte. Seit 2019 ist Stereolab wieder aktiv. 2021 und 2022 erschienen Volume 4 und 5 der Serie Switched On, die Aufnahmen aus den 1990er und 2000er Jahren, jedoch kein neues Material enthalten.